

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	12 Weser/Meerbach
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Sulingen Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	13,76
Alte Wasserkörper Nr.	12028
Gewässertyp	14 Sandgeprägte Tieflandbäche
Gewässerpriorität	5
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	nein
Laich- und Aufwuchshabitat	nein
Status	HMWB - erheblich verändert
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	mäßig (3)
Fische	mäßig (3)
Makrozoobenthos Gesamt	gut (2)
Degradation	gut (2)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	mäßig (3)
Diatomeen	gut (2)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant (U)
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	NH4-N, T-Max_unt, Pges, TOC
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 3 7 12 71 7
Wasserkörper kartiert [%]	100

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Keine Synergien
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
Keine Synergien
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Um eine Anbindung an den naturnahen Bereich mit höherem Besiedlungspotenzial uh. der Brokeloher Mühle zu erreichen, sollten sich die Maßnahmen zunächst auf den Unterlauf des Strangbaches konzentrieren
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Bis auf einen kurzen, naturnahen Abschnitt unterhalb der Brokeloher Mühle, ist der Strangbach begradigt, zum Regelprofil ausgebaut und dadurch extrem strukturarm. Zudem ist er stark eingetieft, so dass kaum eine Auendynamik vorhanden ist. Die Strukturarmut, ein verändertes Abflussverhalten sowie eine Nährstoffbelastung, werden von den Biokomponenten angezeigt.

Wichtige Schlüsselfaktoren zur Erreichung eines guten ökologischen Potenzials sind u.a. naturnahes Sohlsubstrat, naturnahe Tiefenvarianz, Minimierung der Rückstaubereiche, Durchgängigkeit der Querbauwerke, möglichst wenig Verbau sowie die Anbindung der (Sekundär-) Aue.

Daher sollten bei Flächenverfügbarkeit abschnittsweise Maßnahmen zur Laufverlängerung bzw. zur Gewässerentwicklung durch gelenkte eigendynamische Prozesse ergriffen und Sekundärauen geschaffen werden. Ist dies nicht möglich, sollte die Breiten-, Tiefen- u. Strömungsvarianz durch Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil (MG 3) erhöht werden. Dabei sollten gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwendet werden (gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur). Eine Erhöhung der

Strukturvielfalt lässt sich ggf. auch durch eine ökologisch angepasste Unterhaltung erreichen (Stromrinnenmähd: lediglich gewundenen Stromstrich von max. etwa halber Sohlbreite ca. 10-20cm über Sohle frei mähen, keine Eingriffe in die mineralische Sohle; Totholz bis auf rückstaubildende Verklauselungen belassen).

Die vorhandenen Querbauwerke sind durchgängig zu gestalten, es ist zu prüfen, ob sich der Gefällesprung für Laufverlängerung oder eigendynamische Prozesse nutzen lässt. Da der auftretende Sandtrieb wertvolle Sohlstrukturen (auch neu angelegte) überdeckt, sollten Maßnahmen zu deren Reduzierung ergriffen werden (z.B. Sandfang im Strangbach selbst oder in den einfließenden Gewässern).

Wenn möglich sind Randstreifen von mehr als den gesetzlich geforderten 5 m auszuweisen um dort mittelfristig einen lichten, standorttypischen Gehölzsaum in MW-Höhe auf beiden Seiten des Gewässers anzusiedeln (in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik erst nach erfolgter Bettentwicklung). Spätestens dann ist die Möglichkeit zur Reduzierung der Unterhaltung zu prüfen (ggf. Umstellung der Unterhaltung auf Stromrinnenmähd s.o.).

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:			Nein
Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.			

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	1		
Staueffekte	2	Rückstaubereich an der Brokeloher Mühle	wenn keine Staurechte bestehen; Rückbau siehe auch Durchgängigkeit (Schritt 5)
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Oberflächenentwässerung B 65 Bohlsehle	
Diffuse Quellen	2	Orientierungswerte für Ges-P, TOC (Mooreinfluss) und NH4-N sind stark überschritten. 2013:P-Gesamt = 1,5 mg/l	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	4	Orientierungswert für Ges- P, TOC und NH4-N überschritten	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Nährstoffeinträge aus der LW.; Anlage von Gewässerschutzstreifen ; Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der LW ; Optimierung der Oberflächenentwässerung aus Siedlungsbereichen
Lichtlimitierung	1		
fehlende Beschattung	4		Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW-Höhe auf beiden Seiten des Gewässers
starke Strukturdefizite	4	siehe Schritt 5	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12028 Strangbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	begradigt, eingetieft u. zum Regelprofil ausgebaut	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	
12028 Strangbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2.2 - Gelenkte eigendynamische Gewässerentwicklung mit weitestgehender Wsp-Neutralität	ja	hierfür die Gefällereserven der Sohlabstürze nutzen
12028 Strangbach	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4		3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	ja	gewässertypische Einbauten wie Totholz und Kies verwenden, um gleichzeitige Verbesserung der Sohlstruktur zu erreichen
12028 Strangbach	Keine Ufergehölze	4	Ufergehölze nur im naturnäherem Abschnitt u.h. der Brokeloher Mühle vorhanden	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4	ja	Entwicklung eines lichten, standorttypischen Gehölzsaumes in MW Höhe auf beiden Seiten des Gewässers (Strukturbildung durch Wurzeln) - in Strecken mit Maßnahmen zur Entwicklung von Eigendynamik erst nach erfolgter Bettentwicklung
12028 Strangbach	Festsubstrat defizitär	4	im Bereich der Messstellen Gewässersohle: Unterlauf: sandig / schlammig Oberlauf : Sohle u. Ufer übersandeter Steinwurf Totholz u Kies fehlt	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	prüfen	Treibsand- und Verockerungsproblematik beachten
12028 Strangbach	Festsubstrat defizitär	4	in den Gehölzlosen bachabschnitten	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12028 Strangbach	Festsubstrat defizitär	4	Totholzbesiedler fehlen	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	im naturnäheren Abschnitt uh. der Brockeloher Mühle: Umstellung in der Unterhaltung: Totholz soweit wie möglich im Gewässer belassen
12028 Strangbach	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	4	Treibsand durch Gewässererosion und aus Nebengewässern	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6.1 - Reduktion von Sand- u. Feinsedimenteinträgen aus oberflächigen Einschwemmungen	prüfen	
12028 Strangbach	Starke Abflussveränderungen	2		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	prüfen	
12028 Strangbach	Aue beeinträchtigt	3	trotz größerer Waldanteile im Einzugsgebiet, reicht die landwirtschaftliche Nutzung meist bis an die Böschungskante	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8	ja	wenn möglich, sind Randstreifen von mehr als den gesetzlich geforderten 5 m auszuweisen und dort mittelfristig ein lichter, standorttypischer Gehölzsaumes in MW-Höhe auf beiden Seiten des Gewässers anzusiedeln
12028 Strangbach	Aue beeinträchtigt	3	Auegewässer; Altarme ect fehlen vollständig	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	ja	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12028 Strangbach	Aue beeinträchtigt	3		8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	prüfen	bei Flächenverfügbarkeit Anlage von Sekundärauen prüfen
12028 Strangbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	Durchgängigkeit durch mehrere Querbauwerke beeinträchtigt	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	Gefällereserven für Laufverlängerung oder eigendynamische Gewässerentwicklung nutzen
12028 Strangbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	3	Mühlstau der Brokeloher Mühle ist in drei - stufige Gleite umgebaut, aber der Rückstau besteht weiter	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.1 - Vollständiger Rückbau/Beseitigung eines Sohlenbauwerkes (Wehr- oder Stauanlage, Sohlenabsturz o. ä.) einschl. Stauniederlegung/Aufhe- bung des Rückstaubereiches u. vollständige oder tlw. Wiederherstellung Fließverhältnisse	prüfen	Durchgängigkeit der Sohlgleite prüfen

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
12028 Strangbach	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	4	s.o.	9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9.2 - Anlage einer gut konstruierten Sohlegleite nach dem Stand der Technik mit Abführung des gesamten/deutlich überwiegenden Abflusses, Rückstaueffekte oberhalb fehlend bis gering	ja	falls die vollständige Beseitigung nicht möglich ist
12028 Strangbach	Intensive Unterhaltung	4	in den unbeschatteten Bereichen wahrscheinlich			ja	ökologisch angepasste Unterhaltung prüfen